



Ihr Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne berichtet:

Berlin aktuell

Die Wochen im Bundestag vom 10.02. bis 21.02.2014

Das erste Mal: Guter Auftritt bei Premierenrede

Bundestagsabgeordneter Dr. Roy Kühne hält seine erste Bundestagsrede

Um 18:28 Uhr war es soweit und der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne schritt zum Rednerpult des Bundestages. Nur 22 Tage nach der Regierungserklärung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel, hielt der 46-jährige Northeimer seine erste Rede unter dem Bundestagsadler zum Thema „Unabhängige Patientenberatung“.

Spätestens mit dem ersten Applaus merkte der Zuschauer, dass die anfängliche Anspannung von Dr. Roy Kühne abgefallen war. Souverän und konzentriert trug der Physiotherapeut anschließend seine Ausführungen zur Patientenbetreuung vor und suchte dabei gezielt den Blickkontakt zu den Parlamentariern.

Im Vorfeld hatte sich der 46-Jährige akribisch auf den sieben-minütigen Redebeitrag vorbereitet. Nach zweitägiger Recherche und dem Verfassen des Textes zusammen mit seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Markus Griffig übte Kühne die Rede mit laufender Stoppuhr vor seinem Büroteam. Kurz vor dem großen Moment gibt der Politiker dann aber doch zu: „Ich war ein bisschen aufgeregt, man redet schließlich im Parlament.“

Inhaltlich lobte der 46-jährige Physiotherapeut die Unabhängige Patientenbetreuung Deutschland (UPD) als „erfolgreichen Baustein zur Stärkung des selbstbestimmten und selbstbewussten Patienten“. Für die Zukunft fordert Kühne daher, die bestehenden Strukturen nach einer Evaluierung weiter zu optimieren.

Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Ulla Schmidt (SPD), gratulierte Kühne am Ende zur gelungenen Premiere und übermittelte die herzlichsten Glückwünsche im Namen aller Kollegen. Spätestens als auch die ersten Parteikollegen den Northeimer beglückwünschten, darunter auch der CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn, war Kühne „sehr erleichtert“, wie er selbst sagt, „dass die Rede so problemlos verlief“.

Das Video zur ersten Bundestagsrede finden Sie auf der Facebook-Seite des Abgeordneten auf www.facebook.com/drroykuehne sowie unter <http://dbtg.tv/fvid/3147117>.



Ausgewählte Termine von Dr. Roy Kühne:

Montag:

- Bürobesprechung
- Treffen der CDU-Landesgruppe Niedersachsen

Dienstag:

- Arbeitsgruppe Gesundheit
- Arbeitsgruppe Tourismus
- AG Kommunalpolitik
- Fraktionssitzung

Mittwoch:

- Ausschusssitzung Gesundheit
- Ausschusssitzung Tourismus

Donnerstag:

- Plenarsitzung
- Rede zur „Unabhängigen Patientenbetreuung“

Freitag:

- Plenarsitzung
- Termine im Wahlkreis

**Abonnieren Sie den Newsletter von Dr. Roy Kühne, MdB.
Mehr Informationen auf www.dr-roy-kuehne.de**

Impressum:

Bundestagsbüro Dr. Roy Kühne
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030/22779187

E-Mail:

roy.kuehne@bundestag.de

Internet: www.dr-roy-kuehne.de

Wichtige ICE-Verbindungen für die Region gestrichen

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Roy Kühne zeigt sich verärgert über die geplante Streichung zweier, für die Region wichtiger, ICE-Verbindungen am Bahnhof Göttingen.

Die Bahn hat angekündigt ab April 2014 zwei Stopps des ICE 774 (Stuttgart-Hamburg) und ICE 773 (Hamburg-Stuttgart) am Bahnhof Göttingen zu streichen. Der Wegfall dieser beiden ICE-Halte bedeutet für Göttingen, aber auch gerade für den Regionalverkehr im Harz merkliche Einschränkungen.

„Die Bahn muss ihre Entscheidung noch einmal überdenken.

Es trifft nicht nur die Bewohner von Göttingen, sondern den gesamten Regionalverkehr für die Harzregion. Somit leidet darunter auch der Tourismusbereich für den Harz“, bedauert Kühne die Ankündigung der Deutschen Bahn. „Hinzu kommt, dass viele Bürgerinnen und Bürger auf die Bahnanschlüsse angewiesen sind. Für Unternehmen aus unserer Region sind diese Verbindungen zudem wirtschaftlich lebensnotwendig“, äußert sich der 46-jährige Northeimer weiter.

Smalltalk mit dem Bundesgesundheitsminister

Im Reichstagsgebäude kam es zu einem kurzen Gespräch zwischen dem Bundesminister für Gesundheit und Pflege, Hermann Gröhe, und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Roy Kühne. Angesprochen wurde hierbei unter anderem eine flächendeckende medizini-

sche Versorgung im ländlichen Raum sowie eine höhere Beachtung für die Berufsgruppe der Heilmittelerbringer. Abschließend wünschte Gröhe dem vermutlich ersten Physiotherapeuten im Deutschen Bundestag einen guten Start in die neuen Aufgaben.



Meldungen:

Mehr Pflegebedürftige brauchen Sozialhilfe

Berlin. Im Jahr 2012 erhielten in Deutschland rund 439.000 Menschen finanzielle Hilfe zur Pflege. Dies ist ein Anstieg um 3,8 Prozent gegenüber 2011. Wie das statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte, gaben die Träger der Sozialhilfe 2012 netto rund 3,2 Milliarden Euro für diese Leistungen aus, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die Sozialhilfe wird Pflegebedürftigen gewährt, die wegen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen weder selbst tragen kann noch eine andere Seite – wie beispielsweise die Pflegeversicherung – die Kosten vollständig übernimmt. Zwei Drittel (66 Prozent) der Hilfeempfänger waren laut Statistik Frauen. Diese waren mit 79 Jahren im Durchschnitt deutlich älter als die männlichen Leistungsbezieher mit 68 Jahren.

71 Prozent der Leistungsbezieher nahmen 2012 die Hilfe zur Pflege ausschließlich in Einrichtungen in Anspruch, davon waren fast alle (97 Prozent) auf vollstationäre Pflege angewiesen. Rund 28 Prozent der Empfänger wurde die Hilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen gewährt.

(Quelle: CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag: *Fraktion direkt*, Nr. 9, 14. Februar 2014)